Das Landesprogramm Talentsuche-Talentförderung – mit vereinten Kräften zum Erfolg

# Talentförderprojekte – intensive Nachwuchsförderung

**In unserer Serie zum Landesprogramm „Talentsuche-Talentförderung" richten wir heute den Fokus auf die Sportart Rudern. Da jede Sportart und jeder Standort Besonderheiten mit sich bringt, ist auch die optimale Umsetzung des Landesprogramms oftmals von besonderen Initiativen und Lösungen abhängig. Unter diesem Aspekt stellen wir den Standort Frankfurt näher vor.**

*Erfolgreicher Achter – die Schüler der Frankfurter Schillerschule sicherten sich Rang zwei in ihrer Altersklasse beim Finale des Schulwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia". Foto: Dan Negrea*

Der Hessische Ruderverband (HRV) ist mit der traditionellen Schulsportart Rudern von Beginn an in das Landesprogramm „Talentsuche-Talentförderung" eingebunden. An zehn Standorten in Hessen wird die leistungssportliche Förderung des Rudernachwuchses durch die Schule unterstützt.
An den Standorten Gießen, Bad Hersfeld, Wetzlar, Weilburg, Wiesbaden und Offenbach sind die notwendigen Rahmenbedingungen für die Einrichtung einer Talentfördergruppe (TFG) erfüllt.

*Trockenübung am Ruder-Ergometer. Foto: Hoßfeld*

Hier werden talentierte Kinder ab der 5. Klasse, die entweder in der sportartübergreifenden Talentaufbaugruppe (TAG) gesichtet wurden oder sich bereits im Verein für den Rudersport interessieren, die ruderspezifischen Inhalte des Grundlagentrainings vermittelt. Zusätzlich zum Vereinstraining ermöglicht das schulische TFG-Training zweimal 90 Minuten Training pro Woche.
An vier starken Ruder-Standorten wurden auf Antrag des Hessischen Ruderverbands in den letzten sechs Jahren Talentförderprojekte eingerichtet: Limburg, Hanau, Frankfurt und Kassel. Hier wird die schulische Talentsuche und Talentförderung von Lehrer-Trainern in enger Kooperation mit den nachwuchsstarken Vereinen und dem HRV geleistet. Je nach Ausgangslage stehen diesen Lehrer-Trainern unterschiedliche Kontingente pro Woche zur Verfügung, um Rudertalente im Schulsportzentrum gezielt sowohl sportlich als auch pädagogisch zu fördern.

## Schwieriger Beginn

Zu Beginn des Jahres 2008 startete das Talentförderprojekt Rudern in Frankfurt. Zum engen Kooperationsrahmen des Talentförderprojekts gehören die Schillerschule, eine Schule mit Rudertradition, die Carl-Schurz-Schule und die RG „Germania" 1869 e. V.
Die Kooperation mit dem größten und leistungsstärksten Verein vor Ort stieß bei den schwächeren Vereinen zunächst auf Kritik und fast schon Resignation. Schwache Strukturen, fehlende Materialien und mangelnde Nachwuchsarbeit bedrohten die Vereine. Gespräche zur Klärung der Situation und mögliche Chancen für den Frankfurter Rudersport bewirkten nur wenig. Taten mussten folgen.

## Alle einbinden

Den Kooperationspartnern des Talentförderprojekts war es wichtig, das ganze Potenzial der 12 Frankfurter Rudervereine in die Standortintensivierung einzubinden. Mit diesem Ziel hat Lehrer-Trainer Oliver Palme gerade zu Beginn seiner Tätigkeit viel Energie in die Bildung eines Ruder-Netzwerks gesteckt. In der administrativen Arbeit unterstützt der Lehrer-Trainer alle Vereine, so dass die vereinsreiche Ruderszene Frankfurts zum größten Teil ins Boot der Nachwuchsförderung geholt und damit das Schulrudern gestärkt werden konnte.
Mit der Intensivierung der Nachwuchsförderung fand auch das Schulruderzentrum West in Griesheim zu neuer Stärke. Hier trainieren inzwischen 150 Schülerinnen und Schüler aus fünf Schulen. Fast alle Frankfurter Rudervereine konnten inzwischen Kooperationen mit den Schulen eingehen und ermöglichen die Förderung mit den vereinseigenen Boo-

ten. Weiterhin unterstützen das Stadtschulamt und die RG „Germania" die vereinsübergreifende Arbeit des Schulruderns zusätzlich mit Bootsmaterial. Der Lehrer-Trainer mit Sitz an der Schillerschule fördert im TFG-Training 80 Kinder der 5. und 6. Klasse der umliegenden Schulen. Die so gewonnenen Talente finden anschließend bei der RG „Germania" eine optimale Förderung bis in den Spitzenbereich. Die räumliche Nähe der Schulen zur RG „Germania" erleichtert die Kombination von Schule und Leistungssport.

## Erfreuliche Resonanz

Sehr erfolgreich und mit großer Resonanz der Schulen wurde im März 2010 der E-Cup Rhein-Main in Kooperation vom Frankfurter Regatta-Verein/Ruderleistungsgemeinschaft und dem Frankfurter RC Fechenheim ausgerichtet. Gerade für Schülerinnen und Schüler möchten die Vereine ihr Angebot noch ausweiten. Neben den Rennen der Schularbeitsgemeinschaften (AGs) ist auch das Migrationsprojekt „Ab ins Boot" des Staatlichen Schulamts und der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt beachtenswert. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft des Frankfurter Rudersports und eine Chance für alle Vereine.
Das Bundesfinale des Schulwettbewerbs „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA" fand in den vergangenen Tagen in Berlin statt. Die Schillerschule belegte mit ihrem Jungen-Achter mit Steuermann über die 1.000 m in der WK II (Jg. 93-95) den zweiten Platz hinter der Po-

*Auch das Einlegen der Riemen will gelernt sein.*
*Foto: Hoßfeld*

elchau-Oberschule Berlin. Ein Ergebnis der intensiven Nachwuchsförderung im Talentförderprojekt Frankfurt des Hessischen Ruderverbandes in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und eine gute Basis für zukünftige Spitzenleistungen.

*Martina Hoßfeld*

Übungsleiterinnen und Übungsleiter „heben ab"

# Lizenzen übergeben

**20 Teilnehmer/innen beendeten im September 2010 erfolgreich ihre Ausbildung zum/r Übungsleiter/in im Breitensport für die Zielgruppe der Erwachsenen und Älteren in der Sportbildungsstätte Sensenstein.**

Die frisch gebackenen Übungsleiter/innen aus Sportvereinen in Nordhessen gewährleisten durch ihre Lizenzausbildung einen wichtigen Beitrag zu qualifizierten Vereinssportangeboten im Breitensport.
Während der Ausbildung erlernten die Teilnehmenden die Grundlagen der Trainingslehre und erprobten sich in der Rolle des Übungsleiters. Natürlich war die Praxis eng mit den theoretischen Inhalten verknüpft. Angefangen von kleinen Spielen über Funktionsgymnastik mit unterschiedlichen Zusatzgeräten bis hin zu Trendsportarten wie Slackline erwartete die Übungsleiter/innen ein vielseitiges Programm, dass sie nun in ihre Übungsgruppen einbringen können.
An Einsatzmöglichkeiten mangelt es den Übungsleiter/innen auf keinen Fall, denn alle Teilnehmenden sind in Vereine eingebunden. Darüber hinaus besteht in den nordhessischen Sportvereinen ein hoher Bedarf an qualifizierten

*Hatten Spaß am gemeinsamen Ziel: die frisch gebackenen Übungsleiter im Breitensport.*
*Fotos: Diana Bruch*

Übungsleiter/innen. Die nächste Ausbildung für Übungsleiter/innen beginnt im Februar 2011.
Wer sich genauer über die Ausbildung informieren möchte und die Sportbildungsstätte Sensenstein vor Ort kennenlernen möchte, ist zum Informationstermin am Samstag, den 20. November um 11.00 Uhr auf dem Sensenstein in Nieste herzlich eingeladen.

**Anmeldung und weitere Informationen** erhalten Sie beim Landessportbund Hessen, Frau Bruch, Tel. 0561/7390344, E-Mail: dbruch@lsbh.de *Diana Bruch*